

Admiral Mullen, der Chef des US-Generalstabes, bietet auch dem König von Bahrain militärische Unterstützung durch die US-Streitkräfte an.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 039/11 – 01.03.11**

Mullen bedankt sich bei Bahrains König für dessen Verhalten bei den Unruhen

Von Kevin Baron

STARS AND STRIPES, 25.02.11

(<http://www.stripes.com/news/mullen-thanks-bahrain-s-king-for-handling-of-unrest-1.135885>)

MANAMA, Bahrain – In den Straßen des Diplomatenviertels war es ruhig, als sich Admiral Mike Mullen (der Chef des US-Generalstabes) am Donnerstagabend mit Bahrains König Hamad ibn Isa al-Khalifa traf, um mit ihm über die politischen Unruhen in dessen Land zu sprechen; dabei bot er dem Militär Bahrains auch militärischen Beistand an.

Schon Stunden vor den am nächsten Morgen nach dem Freitagsgebet in den Straßen der Hauptstadt Manama erwarteten Massenprotesten traf Mullen in der US-Militärbasis mit Marineinfanteristen von der Sicherheitsabteilung zusammen, die für den Schutz der US-Botschaft (in Manama) zuständig ist.

Auf der Titelseite der in englischer Sprache erscheinenden DAILY TIMES waren unter der fetten Schlagzeile "U.S. reiterates full backing for Bahrain" (Die USA wiederholen, dass sie voll hinter Bahrain stehen) ein Farbbild von Mullens Treffen mit dem König und ein längerer Artikel dazu abgedruckt.

Mullens Sprecher, Capt. (Kapitän) John Kirby, erklärte, der Generalstabschef habe sich nach dem Standpunkt des Königs erkundigt und ihm für seine sehr gemäßigte Reaktion auf die öffentlichen Unruhen (in Bahrain) gedankt.



Admiral Mullen mit König Hamad ibn Isa al-Khalifah

Obwohl die Stadt, seitdem sich das Militär am 19. Februar aus den Straßen zurückgezogen hat, ruhig geblieben ist, sind die Menschen immer noch sehr erregt.

Auch am Freitag wurde wieder damit gerechnet, dass mehreren Tausend Schiiten auf dem im Westen der Stadt gelegen Pearl Square (Perlen-Platz) demonstrieren und sich gleichzeitig viele die Regierung unterstützende sunnitische Demonstranten bei der Großen Moschee im Osten der Stadt versammeln würden.

Die US-Streitkräfte in der Marinebasis Bahrain kamen bis jetzt kaum mit dem Chaos in Berührung, das nur wenige Meilen von ihnen entfernt zu beobachten war. Den Soldaten wurde befohlen, sich von den Protesten fernzuhalten, keine Besucher mitzubringen und sich in sozialen Netzwerken oder anderswo nicht zu den Unruhen zu äußern.

"Ohne die Berichte in den Medien würden wir kaum wissen, was hier vorgeht," sagte Lt. Col. (Oberstleutnant) Mark Duffen, der derzeitige stellvertretende Operationsoffizier.

Keine der Demonstrationen habe sich gegen die US-Präsenz gerichtet, fügte Duffen hinzu, und einige Soldaten seien verwundert, warum die westlichen Medien nicht über größere Demonstrationen zur Unterstützung der Regierung in der Nähe der US-Basis, sondern nur über den Volksaufstand berichtet hätten.

Mullen hatte der Marinebasis in Bahrain bereits im Dezember (letzten Jahres) einen Besuch abgestattet; deshalb habe er sich jetzt vor allem um die Marineinfanteristen gekümmert und mit etwa 80 Soldaten der Anti-Terroreinheit der Marines gespeist.

Das U.S. Central Command / CENTCOM (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) hat in Bahrain im November (2010 auch noch) einen vorgeschobenen Stützpunkt mit eigenem Hauptquartier für die Marineinfanterie eingerichtet, und es ist geplant, hier noch mehr Soldaten dieser Waffengattung zu stationieren. Was sie hier tun sollen, bleibe größtenteils geheim, aber ihre Aufgaben dürften von nachrichtendienstlichen Tätigkeiten bis zu humanitären Hilfeleistungen reichen, sagte Duffen. Wenn nötig, seien sie auch in der Lage bei anhaltenden Unruhen (US-)Zivilisten zu evakuieren.

Mit dem Nachlassen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Irak könne man sich jetzt wieder mehr der Terrorbekämpfung und der Ausbildung der Armeen befreundeter Staaten in dieser Region widmen.

Am Donnerstag hatten Offizielle in Dschibuti darauf hingewiesen, dass sich die in Camp Lemonier stationierte Combined Joint Task Force - Horn of Africa schnell vergrößert habe und nicht mehr in Zelten und umgebauten Schiffscontainern hause, sondern jetzt über feste Gebäude mit eigener Energie- und Wasserversorgung verfüge.

Gegen Freitagabend traf Mullen in Kuwait ein, wo er am Samstag eine Parade zum 20. Jahrestag des Operation Dessert Storm (des Irak-Krieges von Bush-Senior) abnehmen wird. Neben (einheimischen) Würdenträgern und ausländischen Staatsoberhäuptern kamen auch der ehemalige US-Außenminister James Baker und General James Mattis, der Kommandeur des CENTCOM, auf dem Flughafen an; auf der Autobahn, die zum Strand führt, wurden sie von flanierenden und tanzenden Kuwaitern aufgehalten.

Diese feiern auch den 50. Jahrestag der Unabhängigkeit Kuwaits, und die Fahrer von in den Nationalfarben bemalten und mit Fahnen geschmückter Autos hupten, schwenkten die Landesfahne, und alle jubelten in Erwartung des abendlichen Feuerwerks und des großen Festes.

(Wir haben den Artikel, dessen Aussagen sich nahtlos an die unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP03711_270211.pdf veröffentlichten Berichte anschließen, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und einem Link in Klammern und Hervorhebungen versehen. Er belegt erneut, dass die US-Regierung gewillt ist, die Marionettenregierungen der Länder am Persischen Golf, in denen sich strategisch wichtige US-Stützpunkte befinden, wenn nötig, auch mit militärischer Gewalt zu stützen. Die "Erfolge" der arabischen Volksaufstände sind noch lange nicht gesichert, sie könnten jederzeit mit einem furchtbaren Blutbad rückgängig gemacht werden. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Mullen thanks Bahrain's king for handling of unrest

By Kevin Baron

Published: February 25, 2011

MANAMA, Bahrain — The streets of the diplomatic area were quiet Thursday night as Adm. Mike Mullen met with Bahrain's King Hamad ibn Isa Al Khalifa to discuss the political unrest here, offering reassurances from one military to another.

But the next morning, hours before more protests were expected to flood the streets of Manama after Friday prayers, Mullen was at the U.S. military base meeting with Marines from the security contingent that protects the embassy.

A picture of Mullen meeting the king was a front page, full color feature for the English-language Daily Times, under the bold headline: "U.S reiterates full backing for Bahrain."

Mullen's spokesman, Capt. John Kirby, said the chairman solicited the king's viewpoint and "thanked [him for] the very measured way in which they've been handling the popular crisis here."

Though the city has remained peaceful since military forces were pulled off the streets on Feb. 19, sentiments remain strong.

Friday's protests were expected to draw thousands — Shiites in the west around Pearl Square, and pro-government Sunnis in the east, around the Grand Mosque.

For U.S. forces at Naval Support Activity Bahrain, there has been little interaction with the chaos just a few miles away. Personnel are banned from going near the protests, and have been advised to not provide base goings-on or speculate on social media or elsewhere.

"Except for the media, we almost wouldn't know that these things are going on," said Lt. Col. Mark Duffen, deputy current operations officer.

None of it has been directed against the U.S. presence, Duffen said, and some personnel think that the larger pro-government rallies nearer the American base have been ignored by Western media favoring the populist uprisings.

Mullen was here in December visiting the naval operations side, so he focused this visit on the Marines, lunching with about 80 Fleet Anti-Terrorism Security Team members.

U.S. Central Command had its Marines stand up a forward command post here in November with a bigger headquarters and plans for more Marines to come. Much of what they will do remains classified, though it includes everything from intelligence to humanitarian assistance, Duffen said. They're also prepared to evacuate civilians from the unrest if needed.

With the Iraq War winding down, however, counterterrorism and foreign military training operations are on the rise across the region.

On Thursday in Djibouti, officials with Combined Joint Task Force-Horn of Africa said Camp Lemonier also was expanding rapidly, upgrading from tents to manicured neighborhoods of converted shipping containers used as living quarters, building bigger facilities and bringing in more self-sustaining energy and water equipment.

Later Friday, Mullen arrived in Kuwait to attend a parade Saturday celebrating the 20th anniversary of Operation Desert Storm. Dignitaries and foreign heads of state, including former Secretary of State James Baker and Central Command's Gen. James Mattis, were pouring into the airport and the highway leading to the waterfront was jammed with Kuwaitis cruising and dancing in the streets.

The celebration also marks the 50th anniversary of Kuwait's independence, and drivers in cars painted and decorated with national colors honked their horns, waved the country flag, and cheered, all in anticipation a night of fireworks and celebrations.

baronk@stripes.osd.mil

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern